

Angeln in den Kiesgruben rund um Erfurt

Schon in den 70er Jahren wurde in der näheren Umgebung Erfurts kräftig gebaggert. Kiesabbau sollte die Zukunft werden, die Autobahnen versorgen, Mauern sowie Häuser erschaffen und etliche Wege pflastern. Der Plan ging auf, selbst heute noch sieht man die riesigen Bagger, die bis zu 15 Meter in den tiefen Kies abtragen, an unseren Seen umherfahren.

Gerade uns Wassersportlern verleiht es viel Platz, um sich in unserem Hobby frei zu entfalten. Doch von unseren Angelmitgliedern sieht man recht selten überhaupt mal einen an den Baggerlöchern seinem Hobby nachgehen. Je mehr sehen wir Jugendliche unsere heimischen Kieslöcher einnehmen, die große Berge an Müll hinterlassen und lästigen Lärm veranstalten. Genau solche Sachen scheuen uns immer wieder, sich an solchen Seen niederzulassen. Ein zweiter Punkt ist die Stellenwahl, steil abfallende Ufer, bewachsene Uferbereiche und nur selten kommt man mit dem Auto bis ans Wasser, geschweige denn nur mal in die Nähe eines Gewässers.



Daniel Konopatki mit einem tollen Beifang einer großen Schleie.

Hat man sich die Arbeit gemacht und ist an so einer Kiesgrube angekommen, heißt es nicht immer, gleich einen Fisch an die Angel zubekommen. Unsere Gewässer sind nicht zu unterschätzen, es schwimmt reichlich Fisch umher in allen Größenordnungen, doch die Stellenwahl hat dabei immer noch den größten Einfluss auf unsere Fangbilanz. Markante Stellen um Fische aufzufinden, sind große Schilfgürtel, Sandbänke und überhängende ins Wasser ragende Bäume. Das aufgewühlte Wasser durch frische aufgebagerte Stellen bringt Nahrung mit sich wie Krebse, Würmer und Muscheln, die freigespült werden.



Ein alter Karpfen, der kurz vor dem Abläichen ist.



Tobias mit einem alten Bewohner der Kiesgrube



Daniel mit einem herbstlichen Spiegelkarpfen





Einzigartige Fische konnte Tobias Steinbrück fangen



Tobias Steinbrück mit einer Schleie von 59 cm

Wir haben uns in den letzten Jahren viel mit den Kieslöchern in der Erfurter Umgebung beschäftigt und haben sehr viel dazugelernt.

Eines unserer beliebtesten Anlaufpunkte in letzter Zeit waren die Seen im Umkreis von Stotternheim. Dabei haben wir festgestellt, dass regelmäßiges, aber nicht zu starkes Anfüttern, gezielt immer an der gleichen Stelle, wichtig war. Unsere Bemühungen zahlten sich meistens aus und die Bilanz kann sich durchaus sehen lassen. So ging uns immer wieder der eine oder andere alte Bewohner der Kiesgruben an den Haken. Kapitale Karpfen, aber auch große Schleien und Brassen als attraktive Beifänge sind mittlerweile an der Tagesordnung. Es macht zwar sehr viel Mühe und ist sehr zeitaufwändig, aber es lohnt sich. Man weiß nie, was einen erwartet. Probiert es selber aus...

Tobias Steinbrück und Daniel Konopatzki

Jugendveranstaltung in den Erfurter Stadtwerken

Wie schon in den letzten Jahren trafen sich die Jungangler des Thüringer Gewässerverbundes zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch am 26.02.2011 in den Erfurter Stadtwerken. Der graue, kalte Winter zog sich ganz schön in die Länge. Da war es doch ganz schön, alte Bekannte zu treffen und neue Freunde kennen zu lernen. Es dauerte nicht lange und unser Versammlungsraum war fast bis auf den letzten Platz belegt. Nach kurzer Begrüßung widmeten wir uns unserem heutigen Leitthema, dem Gewässer als ökologischer Lebensraum. Der Lebensraum See und seine Zonen, die einzelnen Fischregionen im Fließgewässer sowie viele wertvolle Angeltricks konnten dank moderner Videotechnik in Ton und Bild vorgestellt werden. Sportfreund und Chemiker Jürgen Otto von den Brühler Anglerfreunden gab den Jugendlichen einen interessanten Einblick in das Element und Lebensraum Wasser, ohne das unser schönes Hobby undenkbar wäre. Bianca Freund hatte

mehrere Präparate von Schuppen und Kriebstierchen, Schnittproben von Wasserpflanzen und Lebendfutter für Fische vorbereitet, um die sonst verborgene Welt der Wasserflöhe, Mückenlarven, Schlammröhrenwürmer, Bachflohkrebse oder Wasserlinsen mit den mitgebrachten Mikroskopen aus der Nähe betrachten zu können. Im Anschluss nutzten auch viele Kinder und Erwachsene die Möglichkeit. Das war schon toll. Nach einem leckeren Imbiss konnten viele Teilnehmer an mehreren Stationen ihr Wissen festigen oder Neues erfahren. Simon Schlenzog und Marcel Näther vom AV Herbsleben vermittelten viele Taktiken und bewährte Montagen, um erfolgreich Friedfische, insbesondere Karpfen zu angeln. Bei Michael Müller und seinen Sportfreunden konnten die Kids wieder so manche Finesse über das Fliegenfischen erfahren. Die dazu benötigte Gerätezusammenstellung wurde erläutert und auch Wurfübungen gemacht. Besonders das Fliegenbinden erlangt

